



Bibliographische Daten

Titel: Die reichsstädtische Haushaltung Nürnbergs
Signatur: Amb. 8. 1555(2)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Drittes Kapitel.

Die Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen von 1469 bis 1551.

§ 1. Die Ausgaben.

Im Vergleich zu den früheren Registern weisen die von 1469 bis 1551 erheblich höhere Ausgabeziffern auf. Gleich im ersten von ihnen beläuft sich die jährliche „Summa des Ausgebens“ auf nicht weniger als 160488 fl und bis 1551 steigt sie auf 361536 fl , nachdem sie vorübergehend einmal sogar schon bis auf 591377 fl (1542) und ein anderes Mal auf 466443 fl (1546) angeschwollen war. Aber diese Vermehrung des öffentlichen Bedarfs ist zum größten Teil nur eine scheinbare, da sich gleichzeitig der Metallwert der Rechnungsmünze erheblich verringert, und die Zahl der nur rechnerisch durch die Register laufenden Ausgabeposten gegen früher wächst. Das Pfund neuer Heller stellt seit den sechziger Jahren des fünfzehnten Jahrhunderts bis in die vierziger des folgenden fast genau die Hälfte des Silberwertes dar, den es in den Jahren 1431 bis 1440 repräsentiert hatte, und die weitere Entwertung, welche es noch kurz vor Ausgang der Epoche erfährt, dürfte auf etwa zehn bis zwanzig vom Hundert anzuschlagen sein. Die wirtschaftliche Energie des Silbers, seine Kaufkraft, kann für diese Zeit im ganzen und großen als stabil angesehen werden. Wenn wir also die in Pfunden neuer Heller ausgedrückten Geldsummen von 1469 bis etwa 1546 mit denen von 1431 bis 1440 vergleichen wollen, müssen wir sie, um einen einheitlichen Maßstab zu erhalten, durch zwei dividieren. Die Zahlen der späteren Jahre werden, auf die Hälfte reduziert, sich wenigstens annähernd mit den Zahlen von 1458/60 vergleichen lassen. Und was die in den Registern verrechneten scheinbaren Ausgaben anbetrifft, so machen diese z. B. für das Jahr 1486 nicht weniger als zwei Fünftel der Gesamtausgabe aus. Das ist allerdings ein ganz ausnahmsweise hoher Satz; aber bis auf zehn Prozent steigen sie häufig.

Auf den Münzwert von 1431/40 zurückgeführt, betragen die wirklichen Ausgaben im Jahre 1469 rund 70000 fl , also etwa 5000 fl weniger als im Jahre 1460. Mehr als zwei Drittel von ihnen entfallen auf die Verzinsung der öffentlichen Schuld, die sich zunächst noch ungefähr auf ihrem bisherigen Stande behauptet, dann aber infolge des Absterbens der seit 1426 verkauften Leibgedinge überraschend schnell zurückgeht, sodass sie im Jahre 1500 — wiederum nach dem Münzwert von 1431/40 — nur noch 20000 fl oder zwanzig Prozent weniger als 1440 beansprucht. Da gleichzeitig die eigentlichen Verwaltungsausgaben bis tief in die neun-